

Rechenschaftsbericht 2016-17

Stahnsdorf, 25. Oktober 2017

Als neue Mitglieder können wir die Herren Klaus-Jürgen Dehn, Modelleisenbahner, beschäftigt mit der Fertigung eines Modells unseres ehemaligen Bahnhofs mit dazu gehöriger Bahnanlage; und Jörg Kuhlmay, Spross eines der ältesten Bauerngeschlechter Stahnsdorfs, begrüßen.

Deren Mitgliedschaft hilft uns u.a., den Altersdurchschnitt unserer somit 43 Vereinsmitglieder zu senken!

Bei unserer letzten Vorstandswahl ist satzungsgemäß als weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden Herr Mirko Heilmann gewählt und am 18. November 2016 vom Amtsgericht bestätigt worden.

Ein gestandener Computerfachmann hat unsere Homepage erstellt und betreut diese. Er wartet auf Zuarbeit zur zeitnahen Einstellung.

Zur Nutzung möglicher moderner Kommunikation hat nach dessen Beratung der Vorstand beschlossen und realisiert, einen Beamer und Leinwand anzuschaffen.

Die Arbeit des Vorstandes dokumentiert sich u.a. in seinen Vorstandssitzungen, die in der Regel an den ersten Montagen im Monat, ausgenommen die Sommermonate Juli - August, für jedes Mitglied offen, stattfanden, protokolliert von unserem Schriftführer Herrn Walter.

Am „Tag der offenen Tür“, wie auch zum „Offenen Adventskalender (12.12.16) konnten wir einer erstaunlich großen Schar Interessierter zwei Vorträge anbieten: „Präsentation der Dorfentwicklung“, „Stahnsdorf in den 1930er Jahren“.

Unser Mitglied Sebastian Schramm hat sein Projekt: „Detektor unterstützte „Metallsuche“ auf dem Grünen Weg“, der vorgesehenen Trasse für die schon lange geplante „L 77 neu“ vorgestellt. Bisherige Anfragen zur Genehmigung blieben ohne Erfolg.

Anfang des Jahres 2017 haben wir in unserem zusätzlichen Lagerraum Gerätschaften aufgenommen, die bisher in gemeindeeigenen Räumen gelagert waren.

So eine Holzbottich-Waschmaschine. Aber auch die Schwingtüren unseres ehemaligen S-Bahnhofes.

Die von der Chronistenvereinigung des Kreises Potsdam/Mittelmark gefertigte „Dörfer-Ausstellung“ ist auf Initiative unseres Mitgliedes Erhard Nickel im Foyer der Gemeindeverwaltung kurzzeitig präsentiert worden. Ihren weiteren Aufenthalt nahm sie im „Moritzhof“ des Flämingdorfes Rädigke.

Am 13. Februar haben Mitglieder des „Frauentreff am Düppel“ die Möglichkeit wahrgenommen, einem bebilderten Vortrag über „Stahnsdorf in den 1930er Jahren“ in unserem Domizil „Ahornsteg“ beizuwohnen.

Am 13. März sind 10 Mitglieder unseres Vereins dem Angebot nachgekommen, die Heimatstube Sputendorf in Augenschein zu nehmen. Die Überraschung war groß, als wir die Ausgestaltung der großzügig zur Verfügung gestellten und renovierten Räume der ehemaligen Schule zu Gesicht bekamen. Mit viel Engagement und Herzblut sind hier Mobiliar und Ausstattung der guten bürgerlichen Zeit, der Schulbetrieb in der „guten alten Zeit“ zu besichtigen.

Eine Führung über unseren Dorfplatz für interessierte „Frauen am Düppel“ konnte am 2. Mai, mit Hilfe interessanter Informationen aus dem Erleben unseres Klaus Kuhlman ergänzt, pünktlich durchgeführt werden.

Am 13. Mai stellten wir unsere Räume im Ahornsteg der „Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“ e.V. zu deren Vorstandswahl zur Verfügung. Als gewählter Wahlleiter fungierte der Vorsitzende des Stahnsdorfer Heimatverein e.V.

Zur Erinnerung: Unser Heimatverein und die Gesellschaft sind gegenseitige Mitglieder.

Unser Stellvertretender Vorsitzender Herr Gerd Schwarzlose ist in der BGG gewähltes Vorstandsmitglied.

Das Wochenende 1./2. Juli sah den Vorsitzenden nach einer Einladung des Bürgermeisters auf einem Workshop in der Arbeitsgruppenphase „Ein Leitbild für Stahnsdorf“, „da wir Wert auf eine breite Einbindung der Bürger legen. Die Ergebnisse des „World Cafè“ vom 11. März 2017 sollten verdichtet und Ideen für eine politische Beschlussfassung konkretisiert werden“.

Übrigens von den Bürgern waren unter den knapp 20 Anwesenden nicht viele zu sehen.

(Bertelsmann-Stiftung)

Mitglieder unseres Vereins beteiligen sich aktiv in der tätigen Arbeitsgruppe „Dorfmitte“, um den historischen Bezug bei allen Ideen nicht außer Acht zu lassen.

Es gehört zu einer schönen Tradition, dass Mitglieder des Heimatvereins sich auch für die Belange des bedeutenden Flächendenkmals in unserer Gemeinde, dem Südwestkirchhof (SWK), einsetzen und wenn sie selbst wieder Mitglieder des Förderverein Südwestkirchhof e.V. sind. So wie auch Herr Olaf Ihlefeldt als Verwalter dieser Einrichtung Mitglied unseres Vereins ist.

Anfragen zum „Umsiedler-Lager Stahnsdorf“, als weitere Nutzung des nicht mehr benötigten „Reichsbahnneubaulagers“, konnte der Vorsitzende zwei Mitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft Ostdeutscher Familienforscher“, die in einem „Wolhynien-Forum“ tätig sind, in einem persönlichen Gespräch begegnen.

Erinnerung und Würdigung des am 30. Januar 2016 verstorbenen Guido Zenkert stellt die Fortsetzung des von ihm ins Leben gerufenen Heimat - Magazins „Das Teltower Land“ dar. Der Jahrgang 2015/16 konnte realisiert werden. Beiträge des verstorbenen Gründungsvorsitzenden unseres Vereins Rainer Lange-Christensen, P. Ernst und J. Böhm fanden sich in ihm wieder. Der Jahrgang 2017/18 des Heimat-Magazins konnte in einem „Pressetermin“ am 11. Oktober vorgestellt werden. In dem neuen Jahrgangs-Magazin „Das Teltower Land“ befinden sich von Mitgliedern unseres Heimatvereins Beiträge der Mitglieder U. Grunwaldt, P. Ernst, Dr. W. Stang, J. Böhm.

Mit großem Einsatz hat unser, aus einer Ur-Stahnsdorfer-Familie stammende Klaus Kuhlmay, als Autor der vom Stahnsdorfer Heimatverein e.V. herausgegebenen Publikation: „Eine Auswahl Stahnsdorfer Bauernfamilien nach dem II. Weltkrieg“ unter tatkräftiger finanzieller Unterstützung seines Sohnes Jörg gefertigt.

Es war möglich im „Brandenburgisches Genealogisches Jahrbuch 2016“, Band 10, den Beitrag „Das Ende des II. Weltkrieges in Stahnsdorf bei Teltow“ dankenswerter Weise zu veröffentlichen.

- mit angefügten Listen:

- umgekommener Stahnsdorfer Bürger (22.-24.04.1945) und bis 30.04.1945;
- sowie der im Zusammenhang mit dem Ausbruch von der Wannseeinsel am
- 02. Mai 1945 umgekommener Stahnsdorfer;
- beim Ausbruchversuch von der Wannseeinsel in Stahnsdorf Getötete.

Autor: Jürgen Böhm

„In Brandenburgische Genealogische Nachrichten“, Ausgabe 3/2017 erschien

- G. Schwarzlose – „Friedhöfe im Land Brandenburg. DIE PRIGNITZ“
- J. Böhm – „Königliche Stammschäferei in Stahnsdorf bei Potsdam“, gleicher Beitrag im „Heimat-Magazin 2017/18.

Weitere Beiträge im Heimat-Magazin 2017/18:

J. Böhm – „Der Komponist Jean Kurt Forest“

Dr. W. Stang – „Der Fall Wilson oder wie in Gütergotz Friedrich II. scheiterte“

E. Ernst – „Was uns die Straßen- und Flurbezeichnungen über die Geschichte unseres Dorfes Gütergotz/Güterfelde verraten“

U. Grunwaldt – Zeitzeugen-Interview: Ursula Grunwaldt mit Gert Hoffmann
„Zum Ende des Krieges in Stahnsdorf 1945“

In Vorbereitung ist das Buchprojekt

– Arbeitstitel- „Musiker auf dem Südwestkirchhof“ (Thomas Marin)

Vorgesehener Beitrag „Jean Kurt Forest“ (J. Böhm)

Auf den traditionellen „Adventsmärkten“ nehmen wir die Gelegenheit wahr, mit den Stahnsdorfern ins direkte Gespräch zu kommen.

Die vorweihnachtlichen Märkte geben uns z.B. die Möglichkeit, die eben angeführten Publikationen als schriftliche Zeugnisse unserer Arbeit zum Kauf bzw. zur Ansicht anzubieten, wie auch historische Fotografien unseres Ortes.

Unsere obligatorische Ausfahrt, von allen Teilnehmern als gelungen angenommen, führte uns im „Lutherjahr“ nach Wittenberg und Torgau.

Der Besuch im „Industriemuseum der Region Teltow“ zeigte uns, den doch in der zurückliegenden Zeit hohen Anspruch unserer Bevölkerung viel Arbeitsplätze garantierenden Industriebetriebe.

Interessant auch die dargestellte Weiterentwicklung in den 28 Jahren seit Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland.

Die besondere Auszeichnung mit der „Ehrennadel der Gemeinde Stahnsdorf“ konnte im vorigen Jahr unsere nicht nur als Schatzmeisterin rührige Ursula Grunwaldt in Empfang nehmen.

In diesem Jahr fand unser Vorschlag, unterstützt vom Männergesangkreis, den in beiden Institutionen aktiven Karl-Heinz Walter mit dieser Auszeichnung zu ehren, offene Ohren und bewegte die Gemeindevertretung als höchstes kommunal-politisches Organ zur Annahme dieses gemeinsamen Vorschlages.

Bei der Festveranstaltung am 6. Oktober zur Übergabe der Ehrennadel konnte der Laudator auf dessen 60jähriges Wirken im ehemals mit dem „Fontanepreis“ hoch geehrten Stahnsdorfer Männergesangverein und in der jetzigen Zeit zum Männergesangkreis mutierten Institution hinweisen und hier besonders seine Bemühungen um alle Sänger, die den Gesangskreis verlassen mussten, hervorheben.

Sein über jahrzehntelanges, aktives Wirken als Stahnsdorfer Bürger charakterisieren auch sein Engagement in unserem Stahnsdorfer Heimatverein. Wo er als Vorstandsmitglied wertvolle Anregungen und Hinweise, die der Arbeit des Vereins nützen, gibt.

Höhepunkt des Vereinslebens war immer wieder der weihnachtliche Jahresabschluss. Es fühlen sich bei der Vorbereitung doch viele Vereinsmitglieder angesprochen, obwohl auch hier unsere Frau Grunwaldt, mit ihren Frauen Kripke, Kolberg, Oppermann, Stang, Warsinsky, die Fäden in der Hand behält. Unterstützt, so wie heute von unserem „neuen“ Mitglied Hannelore Hartel!

Wo angepackt werden muss sind sich die Herren Rudi Warsinsky und andere männlichen Vereins-Vertreter trotz allseits eng bemessener Zeit, nicht zu schade, dabei zu sein.

Lassen sie mich zum Schluss all denjenigen im Namen des Vorstandes ganz großen Dank sagen, die dazu beitragen, dass unsere materielle Basis immer noch ausreicht, die erwähnten Aktivitäten abzusichern.

Erhard Nickel ist der Verbindungsmann zur Chronistenvereinigung PM.

Herr Klaus Kuhlmay ist der bodenständige Ideengeber, unser bewährter Sherman, wie auch heute wieder.

Jürgen Böhm
Vorsitzender des
Stahnsdorfer Heimatverein e.V.